

Evangelisch – lutherische Kirchengemeinde Beerbach



Umweltbericht 2021

zur Erstzertifizierung

Inhalt

1. Grußworte	3
2. Unsere Kirchengemeinde	5
2.1. Geschichte	6
2.2. Erreichbarkeit, Ansprechpersonen	8
2.3. Impressum	8
2.4. Gebäude, Liegenschaften und ihre Nutzung	9
2.5. Gemeindeleben	10
3. Entwicklung unseres Umweltmanagements bis zur Erst-zertifizierung	12
3.1. Unterstützung von Pfarrer und Kirchenvorstand	12
3.2. Das Umweltteam	12
3.3. Umweltmanagement - Organigramm	14
3.4. Schöpfungsleitlinien	16
3.5. Meilensteine	18
4. Umweltbilanz und Bewertung	18
4.1. Rechtliche Grundlagen	18
4.2. Grunddaten	18
4.3. Darstellung der Verbrauchswerte - Kennzahlen	20
4.3.1. Energie	22
4.3.2. Material	24
4.3.3. Mobilität	24
4.3.4. Wasser	25
4.3.5. Abfall	26
4.3.6. Biologische Vielfalt	27
4.3.7. CO ₂ -Emission und Emission anderer Schadgase	28
4.4. Bewertung der Bilanz	30
5. Umweltprogramm für 2022	31
6. Erklärung des Umweltrevisors	33

1. Grußworte

Grußwort des Dekans



Liebe Glieder der Kirchengemeinde Beerbach!

Lobe den Herrn, meine Seele!

Herr, mein Gott, du bist sehr groß.

(Psalm 104, Vers 1)

Dass Menschen weiter so voller Bewunderung und mit Staunen auf Gottes Schöpfung schauen dürfen und so beten können, dafür wollen Sie in Ihrer Kirchengemeinde Ihren Beitrag leisten.

Ich gratuliere Ihnen, dass Sie mit dem Grünen Gockel zertifiziert worden sind. Das zeigt, dass Sie sich da gut auf den Weg gemacht haben.

Besonderer Dank gilt natürlich denen, die all die Vorbereitung und Arbeit auf sich genommen haben, damit Sie den Grünen Gockel bekommen haben.

Vielen Dank, dass Sie da viel Zeit und Energie reingesteckt haben und ganz praktisch im Kleinen Änderungen vorgenommen und veranlasst haben.

Ich fürchte, dass Sie auch die eine oder andere dumme Bemerkung einstecken mussten. Danke, dass Sie der Größe Gottes mehr zugetraut haben als dem Kleinmut von uns Menschen.

Ich ertappe mich auch dabei, das ich manchmal in meinem alltäglichen Verhalten mich nicht so benehme, wie es Gottes Schöpfung angemessen ist.

Danke, dass Sie da wach sind und andere wachmachen. Das, was wir an unserem Verhalten im Alltag im Umgang mit Wasser, Strom, Wärme, Ernährung, Fortbewegung etc. ändern müssen und können, wissen wir eigentlich. Trotzdem brauche ich da immer wieder einen Anstoß von außen. Als Kirchengemeinde sorgen Sie mit Ihrem Grünen Gockel für so einen Anstoß. Wir alle wollen ja auch weiter gerne in ihrer wunderschönen Kirchengemeinde spazieren gehen und Fahrrad fahren, die Landschaft bei Ihnen genießen und das alles für unsere Kinder und Enkelkinder bewahren., damit die auch voller Ehrfurcht beim Blick auf die Schöpfung bei Ihnen vor Ort wie die Menschen in Israel vor über 2500 Jahre bewundernd und staunend beten können:

Lobe den Herrn, meine Seele!

Herr, mein Gott, du bist sehr groß.

Herzlichen Glückwunsch zur Verleihung des Grünen Gockel und Gottes Segen, viel Beharrlichkeit und Freude bei Ihrem Einsatz und noch viele neue schlaue Ideen wünscht Ihnen

Ihr Dekan Peter Huschke

Grußwort des Bürgermeisters



Die Wetterextreme, die seit einiger Zeit immer öfter auftreten, haben viele Menschen zum Nachdenken gebracht. Denn Hitzewellen, Stürme und starke Regenfälle mit zum Teil massiven Überschwemmungen sind keine Zufälle, sondern Auswirkungen des Klimawandels – und gleichzeitig eine Aufforderung an uns, zu handeln.

Wie wir unsere Lebensmittel produzieren, für welche Verkehrsmittel wir uns entscheiden, wie wir unsere Energie gewinnen oder unseren Abfall entsorgen, all das hat Folgen für die Umwelt und damit auch für uns.

Es gilt nun, unsere Möglichkeiten zu nutzen, um Ressourcen zu schonen, unsere Umwelt zu bewahren und noch mehr Umweltbewusstsein zu schaffen. Und diese Verantwortung nimmt man in der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Beerbach sehr ernst.

Vor rund einem Jahr wurde hier ein eigenes Umweltmanagement eingeführt, das bereits mehrere Maßnahmen zum Umwelt- und Klimaschutz umgesetzt hat. Nächster Schritt war der Beitritt zur bundesweiten ökumenischen Initiative „Grüner Gockel“, die Kirchengemeinden ein wirksames Instrument bietet, ihre Umweltauswirkungen fortlaufend zu erfassen, zu bewerten und positiv zu verändern. Dazu gehört es nicht nur, Strom, Energie und Wasser effizienter nutzen, sondern auch in einem größeren Kontext umwelt- und klimabewusst zu handeln und zu wirtschaften.

Viele Projekte wurden zwischenzeitlich auf den Weg gebracht, angefangen vom Artenschutz über Energieeinsparung und Abfallvermeidung bis zur Vorträgen rund ums Thema Nachhaltigkeit – beeindruckende Ideen und Entwicklungen, die Bestand haben werden und hoffentlich zum Nachahmen und zu weiteren Aktionen anregen.

Ich bedanke mich herzlich bei den Aktiven, die diesen Prozess mit so viel Herzblut, Energie und Einsatzfreude gestaltet und aktiv begleitet haben: das Umweltteam um Cornelia Grob, Pfarrer Michael Menzinger, den Kirchenvorstand und alle, die sich in der evangelischen Kirchengemeinde Beerbach für den Umwelt- und Klimaschutz engagieren.

Ich wünsche Ihnen für die Zertifizierung mit dem „Grünen Gockel“ und all Ihre künftigen Aktivitäten viel Erfolg und Gottes Segen.

Mit herzlichem Gruß

Thomas Lang
Erster Bürgermeister

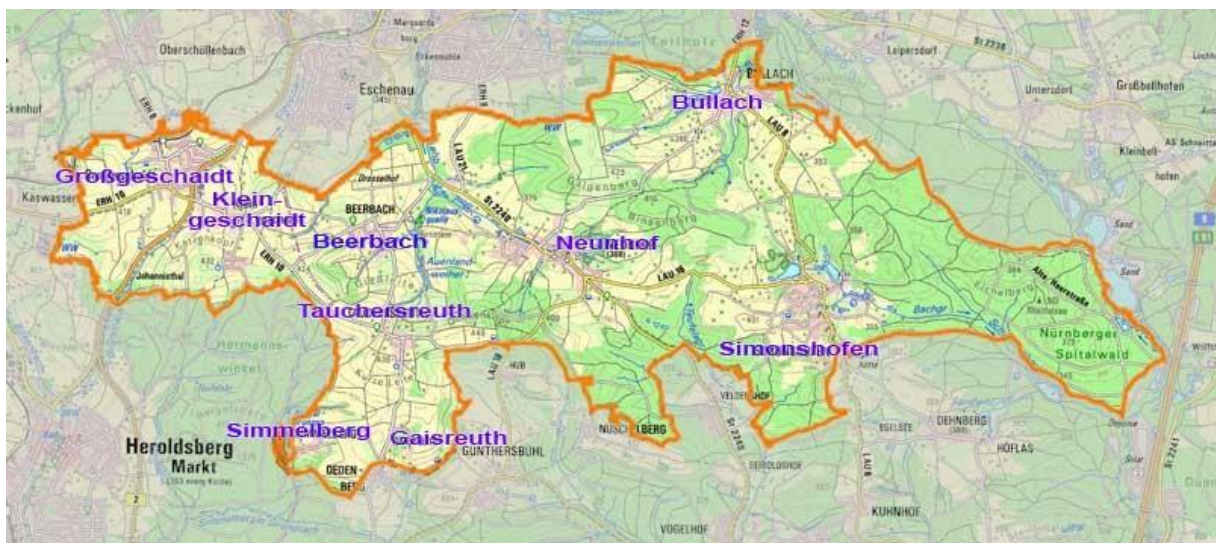
2. Unsere Kirchengemeinde

Unsere Gemeinde gehört zum [Dekanatsbezirk Erlangen](#) und liegt wunderschön vor der Fränkischen Schweiz im Dreieck der Städte Nürnberg, Erlangen und Lauf. Das Gemeindegebiet umfasst die sieben Dörfer Großgeschaidt, Kleingeschaidt, Beerbach, Tauchersreuth, Neunhof, Bullach und Simonshofen, sowie den Weiler Simmelberg und den Einödhof Gaisreuth.

Pfarramt, Gemeinderäume und die [St.-Egidien-Kirche](#) befinden sich am Ortsrand von Beerbach (Pfarrhof 1-5).

Die [St.-Johannis-Kirche](#) befindet sich in Neunhof (Kirchenweg 6).

Beide Kirchen wurden im ausgehenden 15. Jahrhundert errichtet und sind täglich von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet.



Die Daten bzw. Inhalte, die hier von Geoportal Bayern bereitgestellt werden, sind lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung](#).

Unsere Kirchen sind:

St. Egidien, Beerbach

Pfarrhof 5

91207 Lauf - Beerbach



St. Johannis, Neunhof
Kirchenweg 8
91207 Lauf - Neunhof



2.1. Geschichte



Herr Ewald Glückert, unser verdienstvoller Archivpfleger, lässt uns weit zurück in die Geschichte unserer Gemeinde blicken. Er hat den folgenden Text dazu auf der Gemeindehomepage veröffentlicht:

„Die Pfarrei Beerbach zählt zu den ältesten evangelischen Gemeinden im Bereich der heutigen bayerischen Landeskirche. Die Einführung des lutherischen Bekenntnisses wird mit dem Amtsantritt des ersten evangelischen Pfarrers Conrad Wagner am 12. August 1521 datiert und liegt somit nun genau 500 Jahre zurück.

Ein interessierter Besucher fragt sich vielleicht, woran er diese lange lutherische Prägung im Kirchenraum von St. Egidien erkennen kann. Er schaut sich um und entdeckt Ausstattungsgegenstände aus verschiedenen Jahrhunderten.

Er bemerkt die geräumigen Emporen wie sie für evangelische Predigtkirchen typisch sind. Doch er findet kein Lutherbildnis, und wenn er den Altar näher betrachtet, so hat er einen typischen spätgotischen Hochaltar aus vorreformatorischer Zeit vor sich, in dessen Mittelpunkt die Himmelskönigin Maria steht, umgeben von goldglänzenden Heiligen.

Und doch besaß die Kirche eine Ausstattung ganz aus reformatorischem Geist, entstanden um das Jahr 1520. Sie hat sich nur noch in kleinen Resten erhalten und man muss schon etwas Spürsinn entwickeln, um sie zu entdecken, denn auf den ersten, flüchtigen Blick erschließt sie sich nicht. Wenn man die Patronatstreppe beim Taufstein hinaufsteigt und auf der Empore die Südostecke des Kirchenschiffs betrachtet, entdeckt man zwei figürliche Wandfresken von beachtlicher Größe. Das Gemälde

unmittelbar über der Treppe zeigt Christus mit der segnend erhobenen rechten Hand. Er trägt eine große, mit einem Kreuz geschmückte Kugel und verkörpert damit den „Salvator“, den Retter der Welt, dem alle Gewalt gegeben ist im Himmel und auf Erden. Sein Blick richtet sich auf die Darstellung daneben, den Apostel Petrus, kenntlich an den „Schlüsseln des Himmelreichs“. Die beiden beeindruckenden Darstellungen sind von dem unbekannten Künstler für die Betrachter gemalt, die ursprünglich von unten an der Wand emporblickten. Heute führen sie ein kaum beachtetes Dasein und werden – vor allem Petrus – von der Empore und ihrem angrenzenden Gestühl geradezu „bedrängt“. Diese Freskenreihe ging noch weiter und umzog mit insgesamt dreizehn Figuren die gesamten Innenwände des Kirchenschiffs bis hin zur später eingebauten Kanzel. Es waren die zwölf Apostel, gemalt immer zwischen den einzelnen Fenstern mit dem Blick auf den Christus Salvator. Im Chorraum kamen noch die vier Evangelisten hinzu. Davon hat sich noch einer in der Südwestecke, sitzend an einem Schreibpult, erhalten.

Erst 1959 im Zuge der großen Kirchenrenovierung hat man die Reste dieser Figurenreihe wiederentdeckt und behutsam restauriert. Als 1660 mit dem Einbau der einst an drei Seiten umlaufenden Emporen begonnen wurde, als man 1758 die Fenster vergrößerte und seitdem die Wände immer wieder neu tünchte, ging der ursprüngliche Raumcharakter mit der Apostel- und Evangelistenreihe weitgehend verloren. Mit ein wenig Fantasie kann man es sich aber noch heute vorstellen: Die Apostel als die Urzelle der christlichen Gemeinde, den Herrn der Kirche fest im Blick, und die Evangelisten mit ihrem Zeugnis der Frohen Botschaft von Jesus Christus, sie umgaben lange Zeit die im Kirchenraum versammelte Gemeinde. Sie feierten in bildlicher Anwesenheit den Gottesdienst mit und erinnerten immer wieder neu an das Wort aus der Apostelgeschichte im 2. Kapitel:

Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet.

Lehre, Gemeinschaft, Abendmahl und Gebet sind uns als Gemeinde geschenkt, das alles soll im Blick auf Christus geschehen. Die Verkündigung dieses Bibelwortes wurde durch die Freskenreihe in unserer Kirche verdeutlicht. Auch wenn die Bilder weitgehend verschwunden sind, bleibt dieser Kernauftrag auch in der Zukunft: Hören auf das Wort Gottes, gottesdienstliche Gemeinschaft und für einander Dasein in der Gemeinde, Feier der Sakramente und mit Gott im Gespräch bleiben in Anbetung und Fürbitte. Getragen von diesem Fundament können wir als alte lutherische Gemeinde zuversichtlich weitergehen und diese Aufgaben immer wieder neu für uns entdecken und versuchen, sie an zukünftige Generationen weiterzugeben.“

In heutiger Zeit leistet auch unser Umweltmanagement dazu einen Beitrag, sie sind überschrieben mit den Worten aus Psalm 104,24:

Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weise geordnet und die Erde ist voll deiner Güter.

2.2. Erreichbarkeit, Ansprechpersonen

Pfarramt Beerbach

Pfarrhof 3
91207 Lauf-Beerbach

Tel.: 09126 5410

E-Mail: pfarramt.beerbach@elkb.de

Internet: <https://www.beerbach-evangelisch.de>

Pfarrer:	Michael Menzinger, Vorsitzender d. Kirchenvorstandes (KV)
Pfarrerin im Ehrenamt:	Clair Menzinger
Vertrauensfrau des KV:	Bettina Kohl
Sekretärin:	Karin Daum, Bürozeiten: Di. bis Do. von 08:00 bis 12:00 Uhr
Umweltbeauftragte:	Cornelia Grob, kirchliche Umweltauditorin, cornelia.grob@elkb.de

2.3. Impressum

Der Umweltbericht ist herausgegeben vom Kirchenvorstand der Evangelisch -
Lutherischen Kirchengemeinde Beerbach
v.i.S.d.P.: Pfarrer Michael Menzinger, Beerbach

Dieser Umweltbericht ist urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder Wiedergabe in
gleich welcher Form, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des
Herausgebers.

Beerbach, im Oktober 2021

2.4. Gebäude, Liegenschaften und ihre Nutzung

Gebäude

Die beiden Kirchen **St. Egidien in Beerbach** und **St. Johannis in Neunhof** sind jeweils von einem Friedhof umgeben. Die Kirchen werden für die üblichen Zwecke einer Kirche genutzt, Gottesdienste finden in der Regel in Beerbach und einmal im Monat in Neunhof statt (seit Beginn der pandemiebedingten Einschränkungen mussten die Gottesdienste über einen längeren Zeitraum ausfallen, da unsere Kirchen zu klein sind, um eine realistische Anzahl Gottesdienstbesucher*innen mit dem vorgeschriebenen Abstand aufnehmen zu können. Es gab in dieser Zeit jedoch Gottesdienste online, was entgegen der Befürchtungen ganz gut angenommen wurde.

In der milderen Jahreszeit finden die Gottesdienste jetzt während der immer noch andauernden Pandemie auf der Pfarrwiese im Freien statt.

Eine im Wortsinne gewichtige Neuerung für unsere beiden Kirchen ist die im Berichtsjahr erfolgte (in St. Egidien noch nicht abgeschlossene) denkmalgerechte Erneuerung der Glockenstühle und des Geläuts. Näheres dazu findet sich auf der Homepage <https://www.beerbach-evangelisch.de>.

Das **Pfarrhaus** in Beerbach ist Teil des denkmalgeschützten Ensembles (= St. Egidien, Pfarrhaus, Gemeindehaus, Pfarrstadel). Im Erdgeschoß ist das Pfarramt untergebracht, die oberen Stockwerke sind Pfarrwohnung.

Der **Pfarrstadel** diente früher der Unterbringung eines Wagens und eines Pferdes und für landwirtschaftliche Zwecke, da sich Pfarrer damals auch selbst versorgen mussten. Heute wird er als Garage und Abstellmöglichkeit genutzt.

Das **Gemeindehaus** war bis 1969 Schulhaus, mit einem Klassenraum und einem weiteren kleineren Unterrichtszimmer sowie im 1. Stock der Lehrerwohnung.

Im Gemeindehaus befindet sich heute im Erdgeschoss der Gemeindesaal, ein Aufbewahrungsraum, eine Toilette, eine Teeküche und der Raum für den Warmwasserspeicher für das Gemeindehaus (Teil der Pelletsheizung, die Pfarr- und Gemeindehaus gemeinsam versorgt).

Das Obergeschoß ist vermietet.

Weitere Liegenschaften

Laut Bestands- und Flurstücksnachweis des Vermessungsamtes Nürnberg, Außenstelle Hersbruck vom 30.3.2015 ist die Evang.-Luth. **Kirchenstiftung Neunhof** Eigentümer folgender Waldungen:

Gemarkung Neunhof:	Galgenberg	8.620 m ² Mischwald
	Heimbach	21.686 m ² Mischwald
Gemarkung Simonshofen:	Viehtrieb	3.310 m ² Nadelwald

Die **Kirchenstiftung Beerbach** besitzt keinen Wald.

Die Wälder werden als Nutzwald gepflegt. Die forstwirtschaftliche Betreuung der Waldgrundstücke obliegt dem vom Kirchenvorstand ernannten ehrenamtlichen Waldbeauftragten Steffen Sperber.

Nach der nicht sehr präzisen Faustformel, dass ein Hektar Wald pro Jahr 10-13 Tonnen CO₂ speichert (über alle Altersjahre hinweg, gilt nicht für die Anpflanzung von Jungbäumen) speichern wir mit unseren 3,36 ha Waldgrundstücken jährlich ca. 37 Tonnen CO₂.

Leider können wir damit aber nicht unseren anderweitigen CO₂-Ausstoß kompensieren, da dies in Deutschland nicht möglich ist, weil die Bundesregierung sich für den Klimaschutz jeden "Baum" anrechnen lässt, sodass eine weitere Bilanzierung eine Doppelanrechnung wäre. Wegen des Problems der doppelten Anrechnung zertifizieren die großen Anbieter auch keine Projekte in Deutschland.

(Quelle: <https://www.wald.de/waldwissen/wie-viel-kohlendioxid-co2-speichert-der-wald-bzw-ein-baum/>)

Pech für uns – trotzdem bleibt jeder Baum gut für die Erde und ihre Geschöpfe, auch wenn er nicht angerechnet werden kann.

2.5. Gemeindeleben

Zentrale Aufgabe einer evangelischen Kirchengemeinde sind die Verkündigung, Seelsorge und die Kasualien.

Diese sogenannten „Kernprozesse“ sind jedoch nur Gegenstand des Umweltmanagements, soweit sie umweltrelevante Sachverhalte berühren.

Die vielfältigen Aufgaben in unserer Gemeinde werden von drei hauptamtlich, fünf nebenamtlich und 43 ehrenamtlich Tätigen erfüllt.

Unser Gemeindeleben wird unterstützt und bereichert durch

- den Posaunenchor
- den Chor
- den Offenen Frauentreff
- das Organisationsteam Kirchenkaffee und Eine-Welt-Verkauf
- das Kindergottesdienstteam
- die Gruppe für die Friedensgebete
- das Taizéteam
- den Besuchsdienst
- und jetzt auch das Umweltteam

Alle diese Aktivitäten waren durch die Pandemie unmöglich oder konnten allenfalls kurz und eingeschränkt stattfinden.

Das jährliche Kirchweihfest in Beerbach, das die Gemeinde zusammenbringt und sich in der Vergangenheit großer Beliebtheit erfreute, musste ausfallen, was besonders schmerzlich war, da wir ja in Beerbach ein Jubiläumsjahr hatten – Kirche seit 1520 und lutherisch seit 1521...



Bild aus Vor-Corona-Zeiten

Feierlich begangen werden konnte aber die Weihung unserer neuen Glocken in St. Johannis in Neunhof



Wir möchten auch als Umweltteam unser Gemeindeleben bereichern mit Workshops, Informationsveranstaltungen, Vorträgen, Infomaterial zu Umweltthemen und indem wir Vorschläge aus der Gemeinde aufgreifen.

3. Entwicklung unseres Umweltmanagements bis zur Erstzertifizierung

3.1. Unterstützung von Pfarrer und Kirchenvorstand

Mit dem KV-Beschluss im Oktober 2021 hat sich der Kirchenvorstand für die Einführung eines Umweltmanagements entschieden und Cornelia Grob zur Umweltbeauftragten bestimmt. Mit Beschluss vom 16.03.2021 wurde die Umsetzung des Umweltmanagementsystems Grüner Gockel entschieden.

Herr Pfarrer Menzinger und der Kirchenvorstand unterstützen die Arbeit des Umweltteams einstimmig, die Ernsthaftigkeit ist unter anderem auch daran abzulesen, dass mit vielen Maßnahmen hin zu einer umweltbewussten Gemeinde bereits begonnen worden war, lange bevor jemand den Gedanken an den Grünen Gockel hatte.

Die Verantwortlichen gehen sorgsam mit den Mitteln der Kirchengemeinde um und waren daher auch darauf bedacht, kostengünstig und nachhaltig zu wirtschaften. So wurde bereits seit längerem mit dem Austausch der Leuchtmittel zugunsten von LED-Lampen begonnen (fast abgeschlossen), es wurde eine Holzpelletsheizung für Pfarr- und Gemeindehaus installiert und das denkmalgeschützte Pfarrhaus wurde aufwändig mit Be- und Entlüftungsanlage mit Wärmrückgewinnung versehen. Fenster im Pfarrhaus und zu Teilen auch bereits im Gemeindehaus wurden ausgetauscht.

3.2. Das Umweltteam



Am 15.12.2020 traf sich das Umweltteam zum ersten Mal. Leider konnten wir uns bis Juli 2021 nur virtuell treffen, dies tat jedoch dem Ideenreichtum und Interesse an der Mitgestaltung einer umweltfreundlichen, klimagerechten und nachhaltigen Kirchengemeinde keinen Abbruch.

Die **Protokolle** sind vollständig auf der Onlineplattform [wechange](https://wechange.de/project/umweltteam-beerbach/document/protokolle/) abgelegt und einsehbar:

<https://wechange.de/project/umweltteam-beerbach/document/protokolle/>

Das Umweltteam formulierte sein **Selbstverständnis** für die Homepage der Gemeinde und den Kirchenboten:

„Wir fühlen uns dem biblischen Auftrag, die Schöpfung zu bewahren, verpflichtet und möchten Umwelt- und Klimaschutz in unserer Kirchengemeinde voranbringen. Dazu unterstützen wir den Kirchenvorstand bei der steten Verbesserung in den einzelnen Arbeitsbereichen.“

Wir werden, sobald die Pandemieregeln das wieder zulassen, interessante Aktionen und Projekte, Workshops und Vorträge zum Themenkreis Umwelt- und Klimaschutz organisieren und zeigen, wie man mit kleinen Schritten beginnen kann und dass es zufrieden macht, gut mit unserer Umwelt und ihren Geschöpfen umzugehen. An diesen Aufgaben haben wir Freude und möchten diese Freude bei den Veranstaltungen mit der Gemeinde teilen.

Gerne können sich weitere Interessierte noch zum Umweltteam melden.“

Ein **Ideenspeicher** ist ebenfalls auf wechange angelegt:

<https://wechange.de/project/umweltteam-beerbach/document/ideenspeicher-umweltteam/>

Leider konnten wegen der Pandemie über einen langen Zeitraum keine Präsenz-Gottesdienste stattfinden, da unsere Kirchen zu klein sind. Also konnte es auch keinen Auftaktgottesdienst geben.

Das Umweltteam, die Entscheidung des Kirchenvorstands zur Einführung des Grünen Gockels und allerhand Umweltthemen wurde der Gemeinde jedoch im (zweimonatlich erscheinenden) Kirchenboten ausführlich vorgestellt. Diese Artikel sind auf der Homepage der Gemeinde abrufbar:

<https://www.beerbach-evangelisch.de/umweltinfos> (alle Artikel zum Thema Umwelt im Kirchenboten)

Dort wurde auch eine erste Befragung der Gemeindeglieder zum Umweltmanagement verteilt, jedoch mit bescheidenem Rücklauf.



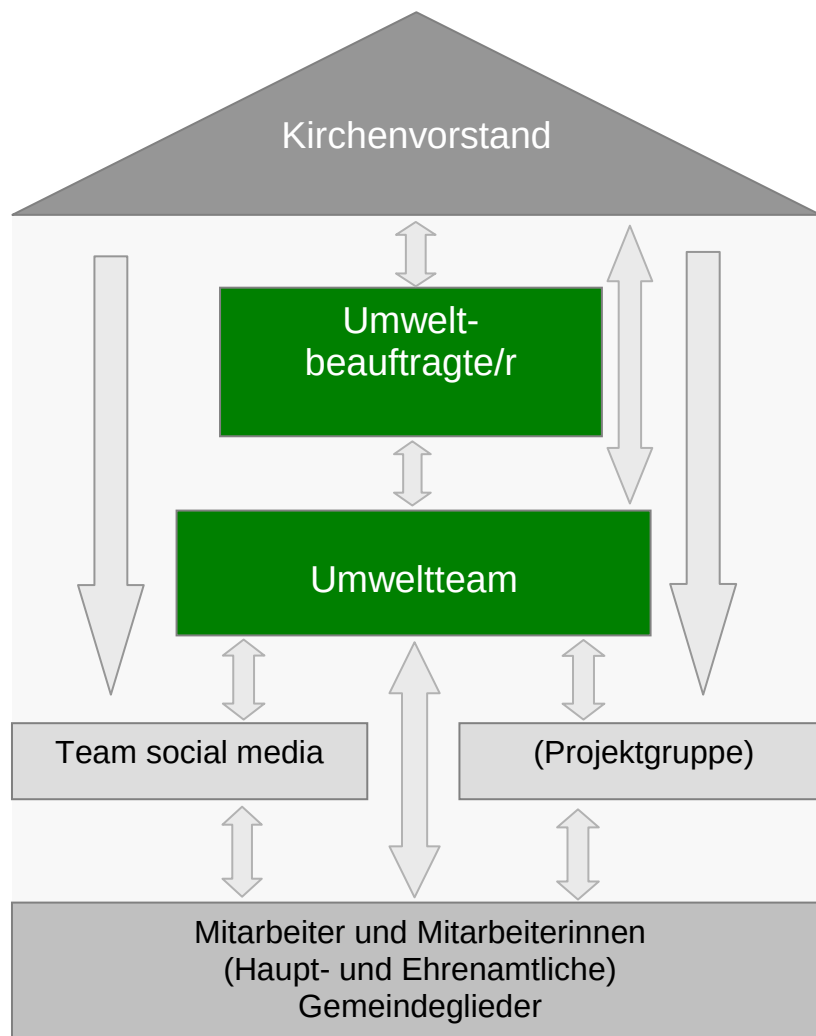
Die Homepage der Kirchengemeinde enthält einen Bereich **Umweltinfos**, dort sind neben den Artikeln zu Umweltthemen im Kirchenboten auch Informationen/Links zu Haltung und Beschlüssen der Landeskirche, zu weiterführenden Artikeln, zu einer Liste mit konkreten Handlungstipps und nicht zuletzt auch eine umfangreiche Bücherliste zu Umwelt- und Klimathemen abrufbar.

Aus dem Umweltteam hat sich ein kleines **Team social media** entwickelt, hier posten Katharina Beckstein und Katharina Benker Belange und Informationen unserer Kirchengemeinde auf Facebook und Instagram.

So möchten wir ein breiteres und auch ein jüngeres Publikum erreichen und auch tagesaktuelle Nachrichten verbreiten.

Trotz Pandemie haben wir also verschiedene Wege gefunden, mit den Gemeindegliedern auch zu Umweltthemen in Kontakt zu kommen und zu bleiben.

3.3. Umweltmanagement - Organigramm



Der Kirchenvorstand

trägt die Gesamtverantwortung für das Umweltmanagement. Maßnahmen, die den Haushalt betreffen, werden von ihm genehmigt. Er trägt zur Außendarstellung des Grünen Gockels bei, indem alle konzeptionellen Entscheidungen auch auf ihre Umweltauswirkungen hin betrachtet werden und stets die diesbezüglich bestmögliche Lösung gesucht wird.

Er ist verantwortlich für die jährliche Überprüfung und Aktualisierung des Umweltmanagements der Kirchengemeinde.

Er pflegt regelmäßigen Kontakt mit Umweltteam und Umweltbeauftragter.

Die Umweltbeauftragte

leitet das Umweltteam.

In der Einführungsphase koordiniert sie die notwendigen Schritte zur Erreichung des Zertifikats „Grüner Gockel“.

Sie pflegt das Grüne Buch.

Sie leitet die internen Audits, prüft die Einhaltung und die Vollständigkeit geltender Rechtsvorschriften, prüft das Umweltprogramm auf „Gockelkonformität“ und hat die langfristigen Ziele im Blick.

Das Umweltteam

baut mit Hilfe der Umweltbeauftragten das Umweltmanagement auf und sorgt für seine Weiterentwicklung.

Es befasst sich mit den Kennzahlen und leitet daraus das Umweltprogramm ab.

Es kümmert sich um die Umsetzung des Umweltprogramms, was auch in Form von Delegation geschehen kann.

Es erstellt zusammen mit der Umweltbeauftragten den Umweltbericht.

Die Mitglieder des Umweltteams wirken bei den internen Audits mit.

Das Umweltteam informiert die Mitarbeitenden der Kirchengemeinde zu Umweltthemen und initiiert Fortbildungen bzw. gibt Fortbildungsangebote von der Stelle Umweltcheck in München an die Mitarbeitenden weiter.

Mitarbeitende und Gemeindeglieder

Sowohl Mitarbeitende als auch Gemeindeglieder sind im Umweltteam herzlich willkommen.

Ihre Wünsche oder Verbesserungsvorschläge werden gerne aufgenommen und bedacht. Zu jeder solchen Anregung gibt es eine Rückmeldung an die eingebende Person. Die Eingaben und Vorschläge können persönlich oder per Mail an die Umweltbeauftragte gerichtet werden.

Ein Umweltmanagement der Gemeinde kann nur mit Leben gefüllt sein, wenn sich möglichst viele Gemeindeglieder dafür interessieren und mitwirken.

3.4. Schöpfungsleitlinien



Schöpfungsleitlinien

der Evangelisch-Lutherischen
Kirchengemeinde Beerbach

Herr, wie sind Deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weise geordnet und die Erde ist voll Deiner Güter.

Psalm 104,24

Als christliche Gemeinde bekennen wir uns zu Gott, dem Schöpfer. Wir freuen uns an den Gaben seiner Schöpfung, erkennen an, dass Gott alles weise geordnet hat. Wir sind dankbar, dass wir Gottes Güte und Fürsorge auch durch die Schöpfung erfahren und dass wir seine Werke nutzen dürfen, damit „der Wein erfreue des Menschen Herz... und das Brot des Menschen Herz stärke“ (Psalm 104,15).

Mit Sorge nehmen wir wahr, wie die gute Schöpfung Gottes bedroht ist durch Umweltzerstörung, Klimawandel, Artensterben und das Zusammenbrechen von Ökosystemen. Aus unserem Glauben heraus wissen wir uns als Gemeinde dazu aufgerufen, dem durch umweltfreundliches Handeln entgegenzuwirken und einen uns möglichen und angemessenen Beitrag zum Schutz der Umwelt und dem Erreichen der Klimaneutralität zu leisten.

Wir erkennen uns als Geschöpf, das seinen Platz mitten unter den anderen Geschöpfen Gottes hat und mit den Mitgeschöpfen in einem großen, zu respektierenden Lebenszusammenhang steht.

Wir bekennen uns zu der besonderen Stellung des Menschen innerhalb der Schöpfung. Er ist zum Bilde Gottes geschaffen (Gen. 1,27) als ein Wesen, das Gott in Freiheit und Selbstverantwortung gegenübersteht, das von ihm angesprochen wird und mit seinem ganzen Tun und Sein antworten kann. Als Bild Gottes steht der Mensch als Gottes Stellvertreter inmitten der Schöpfung, dazu berufen, sich die Erde untertan zu machen (Gen. 1,28). Wir sehen aber diesen Herrschaftsauftrag klar begrenzt durch unsere Verantwortung gegen-über Gott und durch den Auftrag, den Garten Eden zu bebauen und zu bewahren (Gen.2,15).

Der Glaube an Jesus Christus leitet uns an, den dem Menschen gegebenen Herrschaftsauftrag im Sinne des „Wer unter euch groß sein will, der soll euer Diener sein.“ (Mk. 10,43) zu verstehen. Deswegen setzen wir uns dafür ein, diese Herrschaft im Sinne eines guten Hirten in der Fürsorge für das Anvertraute auszuüben und nicht in der Form von Ausbeutung, Unterdrückung und Zerstörung.

Wir wissen uns aus unserem Glauben an den dreieinigen Gott heraus Gott gegenüber verantwortlich für unseren Umgang mit Mitmensch, Tier und Natur und dazu aufgerufen, die Schöpfung zu bewahren.

Wir wollen unsere Dankbarkeit gegen Gott für seine Gaben durch einen sorgfältigen, rücksichtsvollen und verständnisvollen Umgang mit der Mitschöpfung zeigen.

Mit diesen Leitlinien verpflichten wir uns als Kirchengemeinde zu umweltfreundlichem Handeln und geben eine Orientierungshilfe sowohl für die Abläufe in der Gemeinde als auch für jedes einzelne

Gemeindeglied. Wir wollen in unserem Verantwortungsbereich und in unserem täglichen Handeln die Möglichkeiten, zur Bewahrung der Schöpfung beizutragen, konsequent wahrnehmen.

Konkret heißt das für uns:

1. Wir erhalten und schaffen in unserem Bereich eine lebenswerte Welt für nachfolgende Generationen von Menschen, Tieren und Pflanzen.
2. Die Gemeinde ist für uns ein Haus der Generationen, in dem jede Generation von den Kleinsten bis zu den Betagten ihren Platz hat. Durch Informations- und Gemeinschaftsveranstaltungen möchten wir die Generationen auch in Umweltfragen näher zusammenbringen.
3. Anregungen und Vorschläge aus der Gemeinde sind Teil unseres Umweltmanagements.
4. Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung sind von der Sache her untrennbar miteinander verbunden. Es ist deshalb nicht möglich, sich nur für die Bewahrung der Schöpfung einzusetzen, ohne danach zu fragen, was gerecht ist und dem Frieden dient.
5. Wir verbreiten den Gedanken der Schöpfungsbewahrung weiter und setzen ihn mit der Gemeinde in die Tat um. Durch umweltgerechte Entscheidungen und Handlungen tragen wir zur Bewusstseinsbildung innerhalb und außerhalb unserer Kirchengemeinde bei und laden zum Mitmachen ein.
6. Wir organisieren Bildungsangebote intern und von außen, um zu vermitteln, wie die Verantwortung für die Umwelt und die Ehrfurcht vor allem Leben tatkräftig umgesetzt werden können.
7. Wir fördern die Artenvielfalt auf dem gemeindeeigenen Grund.
8. Wir gehen sorgsam mit Ressourcen um, sparen Energie ein, nutzen erneuerbare Energien wo immer möglich und wirtschaften energieeffizient. So verbinden wir Umweltschutz, Wirtschaftlichkeit und Klimagerechtigkeit.
9. Wir achten bei Einkauf und Dienstleistungen auf verantwortungsvolle Herstellungsbedingungen für Mensch und Natur und auf fairen Handel. Wir kaufen Produkte und Dienstleistungen wo immer möglich regional.
10. Wir achten bei Bau- und Sanierungsmaßnahmen auf umweltfreundliche, nachhaltige Materialien und hohe Energieeffizienz.
11. Wir vermeiden Müll und umweltbelastende Stoffe wo immer möglich.
12. Wir informieren regelmäßig über unsere Umweltarbeit.
13. Wir kennen die rechtlichen Vorgaben und Verordnungen im Umweltbereich und halten sie ein.

Beschlossen vom Kirchenvorstand am 26. März 2021

3.5. Meilensteine

Seit Einführung des Umweltmanagements wurden bereits folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Umstellung der Reinigungsmittel auf umweltfreundliche Produkte
- Druck der Liedblätter auf Umweltpapier
- Druck des Kichenboten (Pilotprojekt) auf Umweltpapier
- Auf dem neuen Friedhofsteil wurde eine Blumenwiese angesät und insektenfreundliche Zwiebelblumen wurden gesteckt
- Die dort gepflanzten Jungbäume sind heimische, trockenheitsverträgliche Arten
- Vortrag und Vorstellung Enkeltauglich leben 20.07.2021

4. Umweltbilanz und Bewertung

4.1. Rechtliche Grundlagen

Die rechtlichen Grundlagen für unser Umweltmanagement werden jährlich aktualisiert. Sie umfassen sowohl kommunale als auch übergreifend geltende Gesetze und Vorschriften.

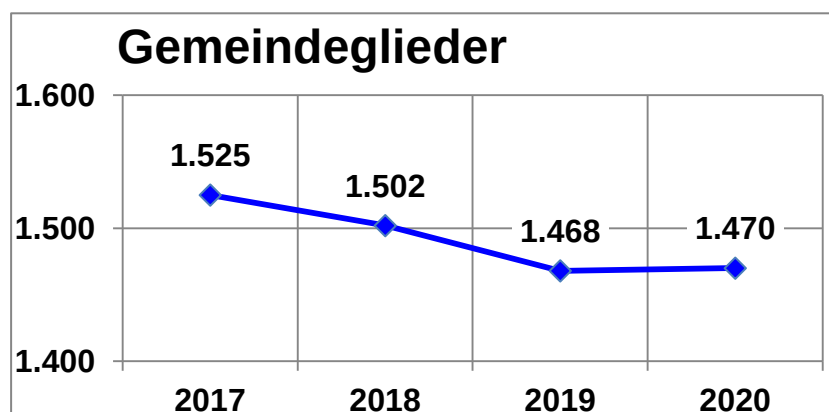
Sie sind immer aktuell im **Formular F11**, Kap. 4 des Grünen Buches niedergelegt.

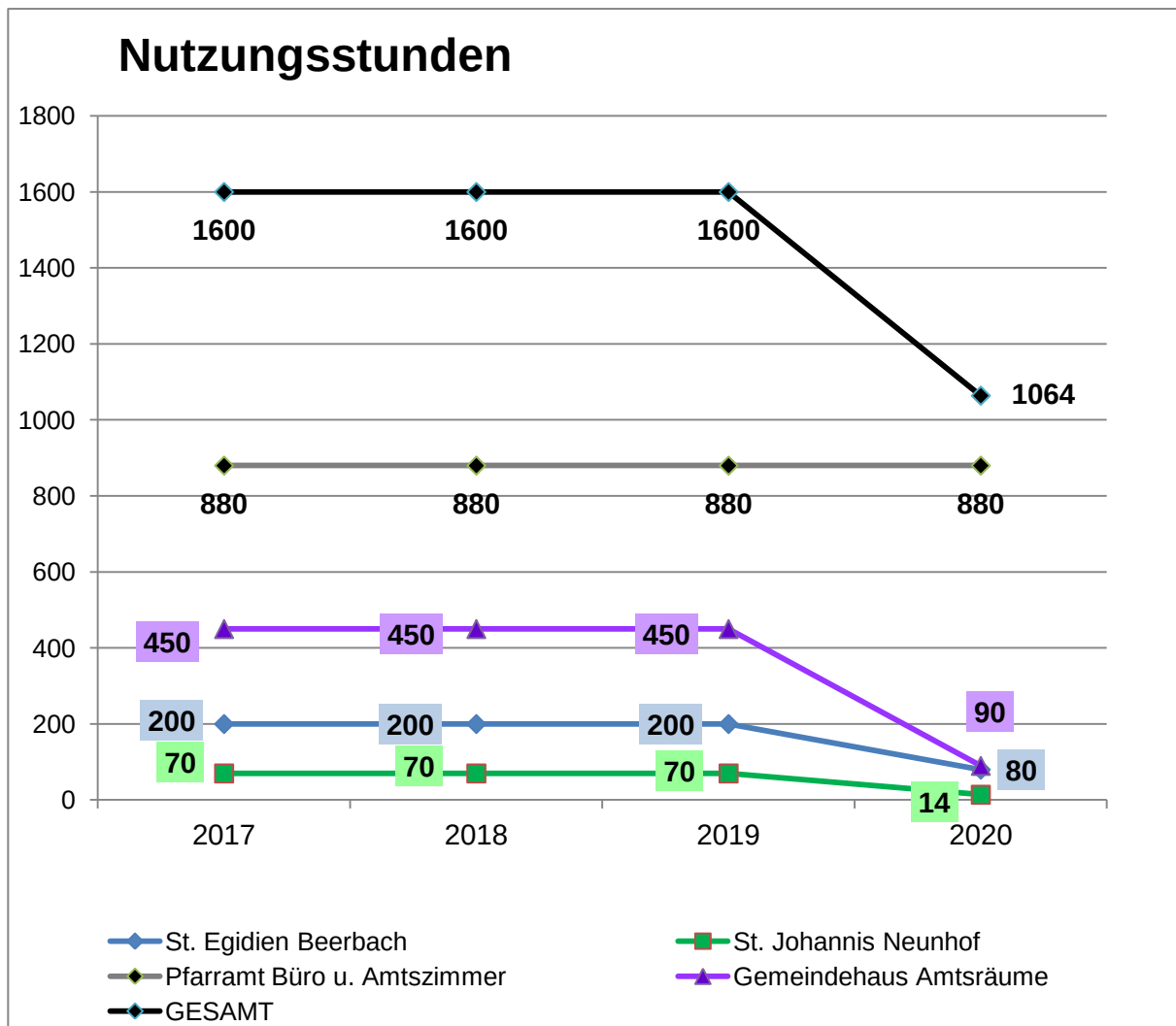
4.2. Grunddaten

Die Datenerfassung für unseren Umweltbericht und die daraus resultierenden Maßnahmen (Umweltprogramm) werden im Grünen Datenkonto erfasst. Von dort sind die im Folgenden dargestellten Werte und Grafiken importiert.

Die Erfassungsmatrix dazu ist auch als separate Datei erstellt („Datenerfassung Umweltbericht“), die fortlaufend weitergeführt werden kann.

Für die Grunddaten (Gebäude, Liegenschaften) wird nach **Formular F7** gearbeitet.





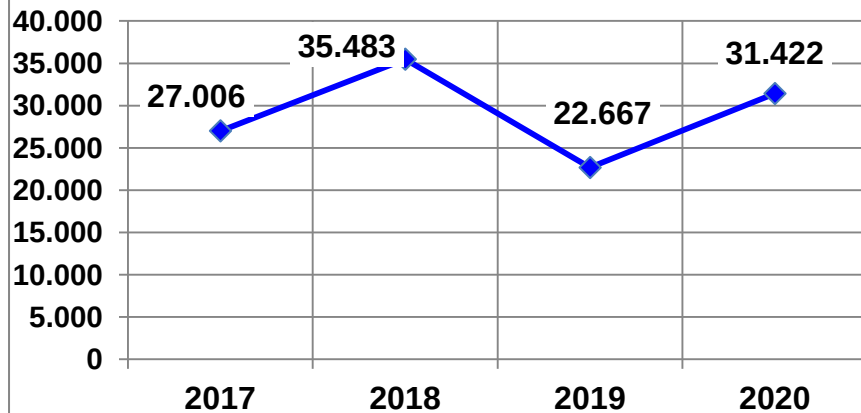
4.3. Darstellung der Verbrauchswerte - Kennzahlen

Einheit Kennzahlen		2017	2018	2019	2020
Gg	Gemeindeglieder	1.525	1.502	1.468	1.470
Nh	Nutzungsstunden	450	1.730	1.730	1.064
Einheit Wärme		2017	2018	2019	2020
kWh	Wärmemenge unbereinigt	26.219	31.125	20.795	28.055
- KF -	Klimafaktor	1,03	1,14	1,09	1,12
kWh	Wärmemenge bereinigt	27.006	35.483	22.667	31.422
kWh/Gg	Wärmemenge ber./Gg	18	24	15	21
kWh/Nh	Wärmemenge ber./Nh	16	21	13	30
t CO2	CO2-Emissionen Wärme	4,9	5,4	4,1	3,2
Euro	Wärmekosten	2.837	3.179	2.643	2.385
Einheit Strom		2017	2018	2019	2020
kWh	ges. Stromverbrauch	2.996	2.893	2.997	2.619
kWh/Gg	Strommenge/Gg	2	1,6	2	1,8
kWh/Nh	Strommenge/Nh	6,7	1,4	1,7	2,5
t CO2	CO2-Emissionen Strom	1,66	1,3	1,43	1,15
Euro	Stromkosten	1.140	1.112	1.177	1.069
Einheit Erneuerbare		2017	2018	2019	2020
MWh	ges. Energieverbrauch	29,2	34	23,8	30,7
MWh	davon aus EE-Quellen	22,7	27,3	17,8	26,5
%	Anteil aus EE-Quellen	77,6	80,2	74,7	86,5
%	Anteil aus EE-Wärme	82,4	84,2	79,4	90,4
%	Anteil aus EE-Strom	36	37,8	42	45,4
kWh/Gg	Energieverbrauch/Gg	19,2	22,6	16,2	20,9
kWh/Nh	Energieverbrauch/Nh	9.738,30	11.339,30	7.930,70	10.224,70
Einheit Wasser		2017	2018	2019	2020
m³	ges. Wasserverbrauch	167	184	147	130
m³/Gg	Wasserverbrauch/Gg	0,11	0,12	0,1	0,09
m³/Nh	Wasserverbrauch/Nh	0,37	0,11	0,09	0,12
Euro	Wasserkosten	426	495	441	392

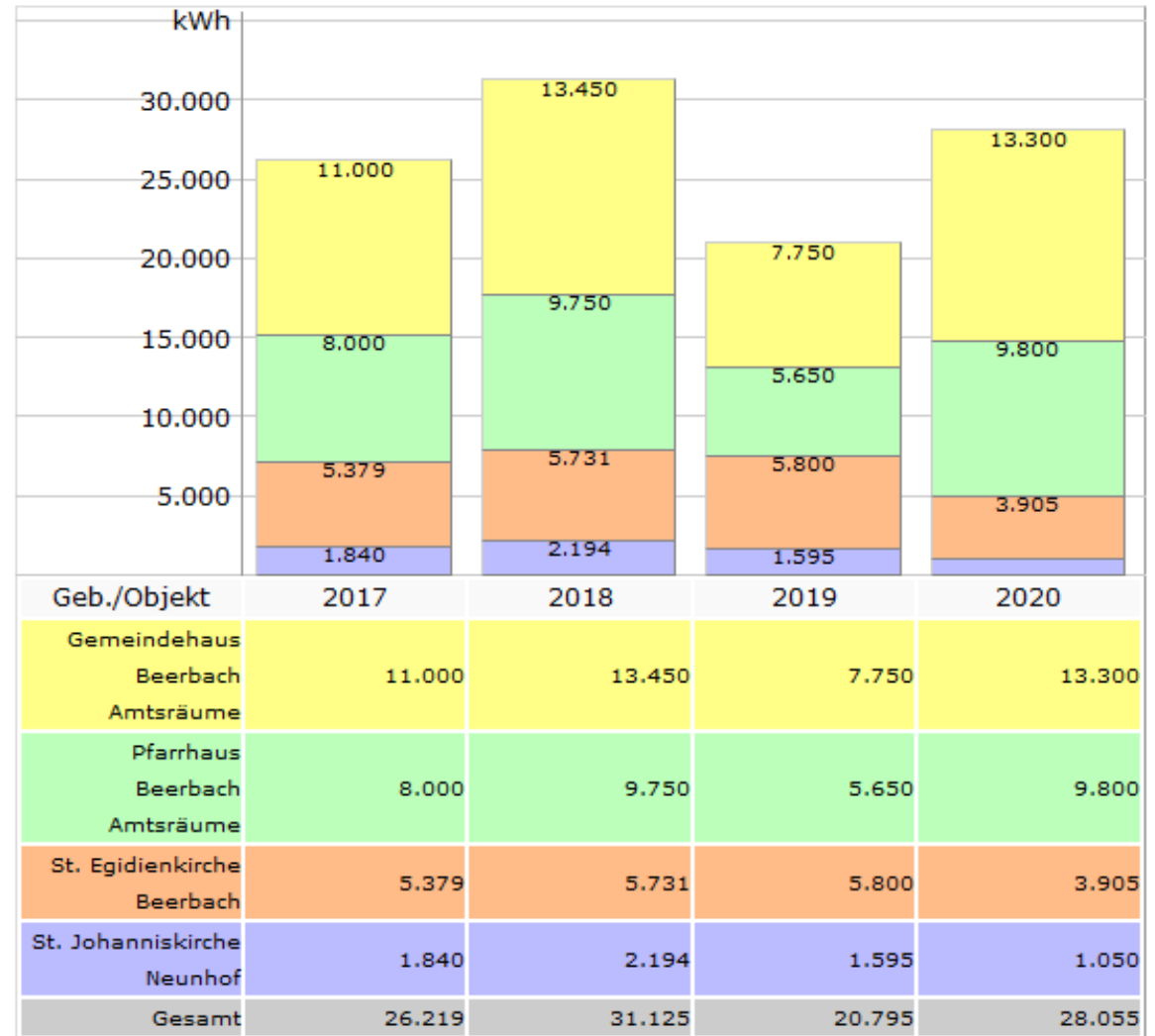
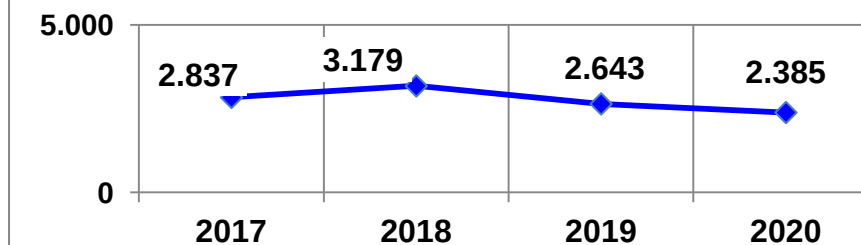
Einheit Verkehrsmenge		2017	2018	2019	2020
km	ges. Verkehrsaufkommen, PKW	2.999	2.959	2.942	2.694
km/Gg	Verkehrsmenge/Gg	2	2	2	1,8
t CO2	CO2-Emissionen Verkehr	0,6	0,6	0,6	0,6
Euro	Verkehrskosten	1.050	1.036	1.030	943
Einheit Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt		2017	2018	2019	2020
m²	ges. Grundstücksfläche	9.181,50	9.181,50	9.181,50	9.181,50
m²	überbaute Fläche	612,9	612,9	612,9	612,9
m²	versiegelte Fläche	565	565	565	565
m²	begrünte Fläche	8.003,60	8.003,60	8.003,60	8.003,60
m²	teildurchlässige Fläche	--	--	--	--
m²	naturnahe Fläche am Standort	--	--	--	--
m²	naturnahe Fläche abseits Standort	33.616,00	33.616,00	33.616,00	33.616,00
Einheit Emissionen		2017	2018	2019	2020
t CO2	CO2-Emissionen Energie	6,5	6,9	5,6	4,4
kg CO2	CO2-Emissionen/m²	13,5	14,3	11,5	9
kg CO2	CO2-Emissionen/Nh	3,8	4	3,2	4,1
t CO2	ges. CO2-Emissionen	7,1	7,5	6,2	4,9
kg CO2	ges. CO2-Emissionen/Gg	--	--	--	--
t	Menge CO2-Kompensation	--	--	--	--
Euro	Kosten CO2-Kompensation	--	--	--	--

4.3.1. Energie

Wärmemenge bereinigt kWh

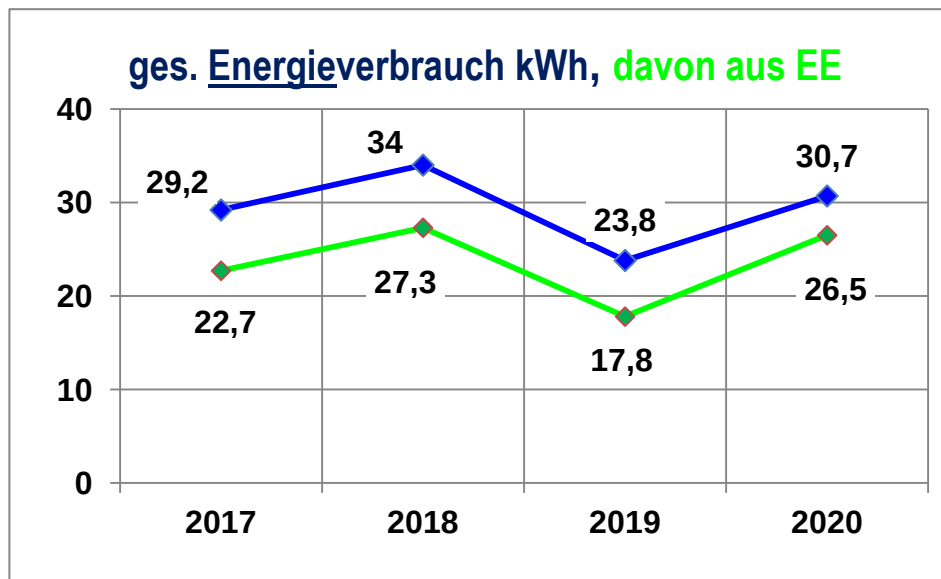
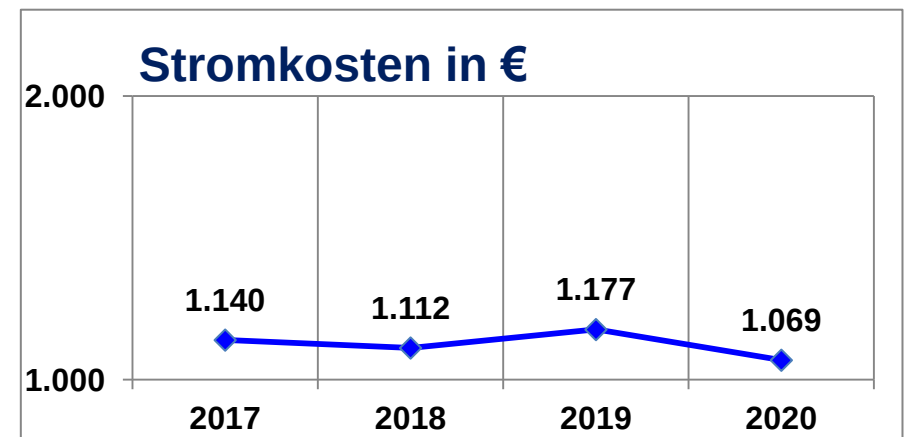
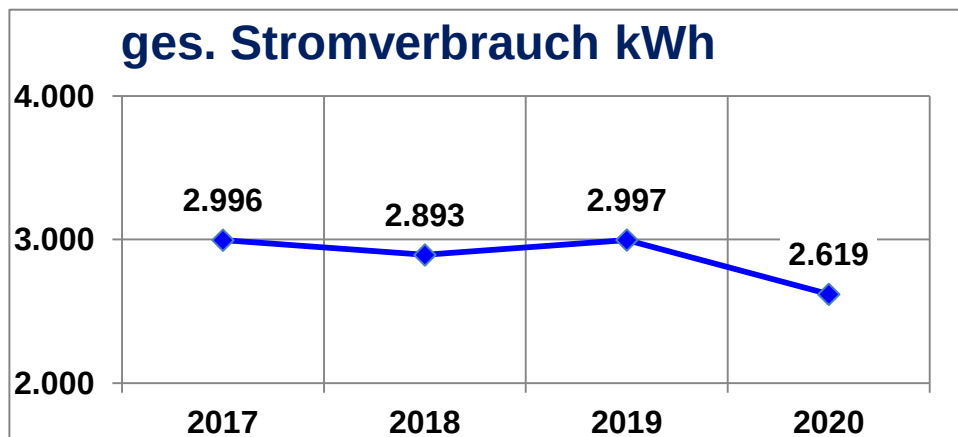


Wärmekosten in €



Hinweis:

Die Ermittlung der jährlichen Pelletverbräuche beruht maßgeblich auf der Schätzung der Pelletrestmenge im Pelletbunker am 31.12. jeden Jahres. Es gibt keine Möglichkeit einer meßtechnischen Bestimmung. Damit sich nun der Schätzfehler nicht über die Zeit summiert, wird jedes Jahr eine Berechnung ab Einbau der Heizung angestellt. Wird die Restmenge in einem Jahr überschätzt und vielleicht im Folgejahr überschätzt, so ergibt sich zuerst ein berechneter zu geringer Verbrauch und im nächsten Jahr zu hoher berechneter Verbrauch, wie wahrscheinlich in den Jahren 2019 und 2020.



Bewertung:

Positive Ausgangslage. Es wird Wechsel zu grünerem Strom angestrebt, noch kein konkretes Zeitziel, aber im Umweltprogramm für die kommenden 4 Jahre.

4.3.2. Material

Bisher wurden die Verbräuche von Büromaterial, Papier und Reinigungs-/ Hygienematerial (Toilettenpapier, Papierhandtücher) nicht erfasst.

Bewertung:

Ab 2021 wird folgendes erfasst:

Papier (Karin Daum)

Büromaterial (Karin Daum)

Reinigungsmittel (Bettina Kohl, ab September 2021)

Hygieneartikel (Bettina Kohl, ab September 2021)

Da wir keine Verköstigung anbieten, werden Lebensmittel für Gemeindefest und Kirchenkaffee nicht erfasst. Dafür bringen Gemeindeglieder von zu Hause mit, der Rest wird regional eingekauft oder vom Weltladen bezogen.

4.3.3. Mobilität

Es gibt kein Dienstfahrzeug, Fahrtkosten werden als Kilometerpauschale für die eingesetzten Privatfahrzeuge abgerechnet und sind im Berichtszeitraum angefallen für den Pfarrer, seine Vertretung und für die Prädikantin.

Bei einem Kilometeraufkommen von unter 3000 km jährlich wird sich auch in Zukunft kein Dienstfahrzeug lohnen.

Die Anbindung an den ÖPNV ist nicht sehr gut, es können jedoch Strecken per Fahrrad zurückgelegt werden (was auch geschieht).

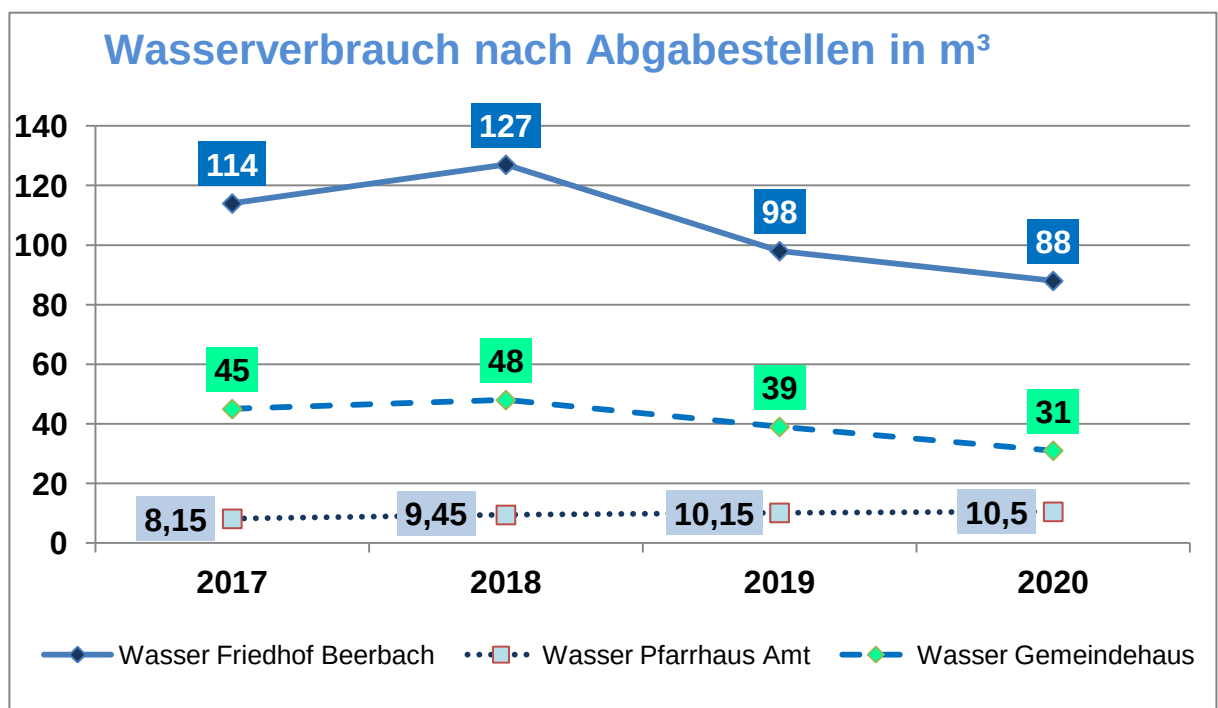
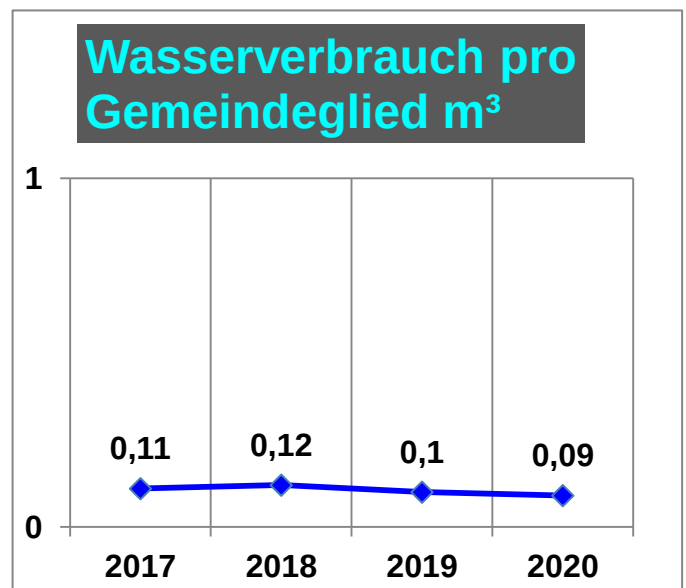
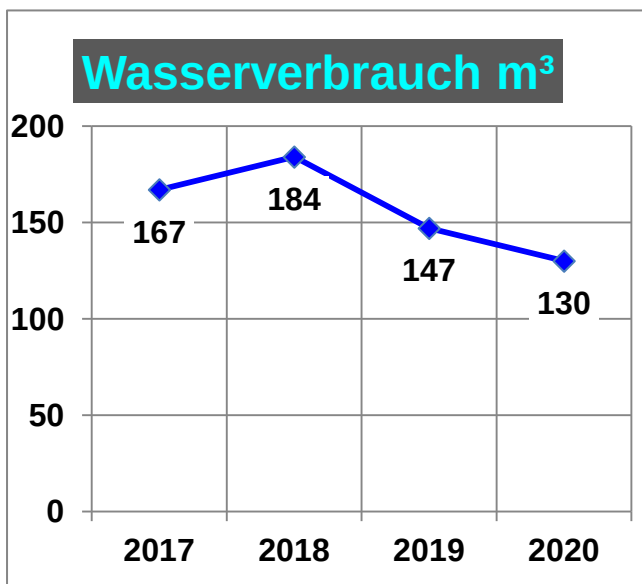
Bewertung:

Die Emissionen und die Kosten für Mobilität sind gering, da kein Fuhrpark besteht und keine Hol- und Bringendienste erbracht werden.

Die Fahrten sind so gut wie ausschließlich Fahrten des Pfarrers oder seiner Vertreter. Fahrten werden zusammengelegt und manche Strecken werden auch zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt.

So ist die Lage und es kann so bleiben.

4.3.4. Wasser



(Aus Datenerfassung Umweltbericht.xls)

Bewertung:

Der erhöhte Verbrauch entstand durch das Angießen von neugepflanzten Bäumen auf dem Urnengräberfeld.

Ansonsten erscheint der Verbrauch (Pfarramt) durch Coronamaßnahmen erklärbar.

Auf lange Sicht: Zisterne auf dem Friedhof anlegen, in der das Regenwasser vom Kirchendach aufgefangen werden kann (KVP).

4.3.5. Abfall

Abfall wird erst seit 2019 erfasst, jedoch nicht nach der tatsächlich angefallenen Menge, sondern hauptsächlich nach dem Volumen des Sammelbehälters, unabhängig vom Befüllungsgrad, wie aus der Tabelle ersichtlich:

Ort	Bemerkung	Art	2019		2020	
			Abholungen	Menge/Jahr	Abholungen	Menge/Jahr
Beerb.	Restmüll gemeinsam Amt u. Pfarrer privat	Restmüll	24 x 60 l	1440 l	24 x 60 l	1440 l
Beerb.	Papiertonne gemeinsam Amt u. Pfarrer privat	Papiermüll	12 x 240 l	2880 l	12 x 240 l	2880 l
Beerb.	Verpackung gemeinsam Amt u. Pfarrer privat	Verpackung/ Gelber Sack	Menge nicht erfasst	nicht erfasst	nicht erfasst	nicht erfasst
Beerb.	Friedhof Beerbach	Bio/Grünabfall	0,710 t 0,7 t 0,58 t	1,99 t	0,750 t 0,540 t 0,340 t 0,570 t	2,2 t
Beerb.	Friedhof Beerbach	Gewerbemüll	770 l 770 l	1540 l	770 l 770 l 770 l	2310 l
Neunh. Friedh.	(seit Mai 2020) 2 Restmülltonnen à 60 l	Restmüll			20 x 120 l	2400 l
Neunh. Friedh.	(seit Mai 2020) 1 Papiertonne à 240 l	Papiermüll			8 x 240 l	1920 l
Neunh. Friedh.	(seit Mai 2020) 4 Biotonnen à 120 l	Bio/Grünabfall			20 x 120 l	2400 l

Bewertung:

Es wird ein Punkt für unseren kontinuierlichen Verbesserungsprozess sein, hier eine aussagekräftigere Darstellungs-/Erfassungsform zu finden.
Soll innerhalb des Vierjahreszeitraums bis zur nächsten externen Überprüfung angegangen werden.

4.3.6. Biologische Vielfalt

Von unseren 42.845 m² Fläche sind 33.616 m² (immerhin ca. 78%) Nutzwald. Wir können diesen, wie eingangs beschrieben, zwar nicht mit unseren CO₂-Emissionen gegenrechnen, aber es handelt sich dabei um Flächen mit einer höheren Biodiversität als dies bei Flächen im bebauten Ort der Fall ist.

Unsere beiden Friedhöfe in Beerbach und Neunhof haben zusammen eine Fläche von 3841,48 m².

Hier soll im Rahmen unseres Umweltmanagements für mehr Biodiversität gesorgt werden, z.B. über die behutsame Umgestaltung und Ausweisung eines Lehrfriedhofes. Dazu sind Informationsveranstaltungen angedacht, um die Gemeinde mit Wissen zu versorgen und zu motivieren, aktiv mitzumachen.

Auf der Pfarrwiese befindet sich alter Laubbaumbestand, der die Gottesdienstbesucher beschattet und eine Heimstatt für Tiere ist.

Mehrere Totholzbäume im Pfarrgarten.

Es werden weder Dünger, Pflanzenschutzmittel oder Unkrautvernichter ausgebracht.

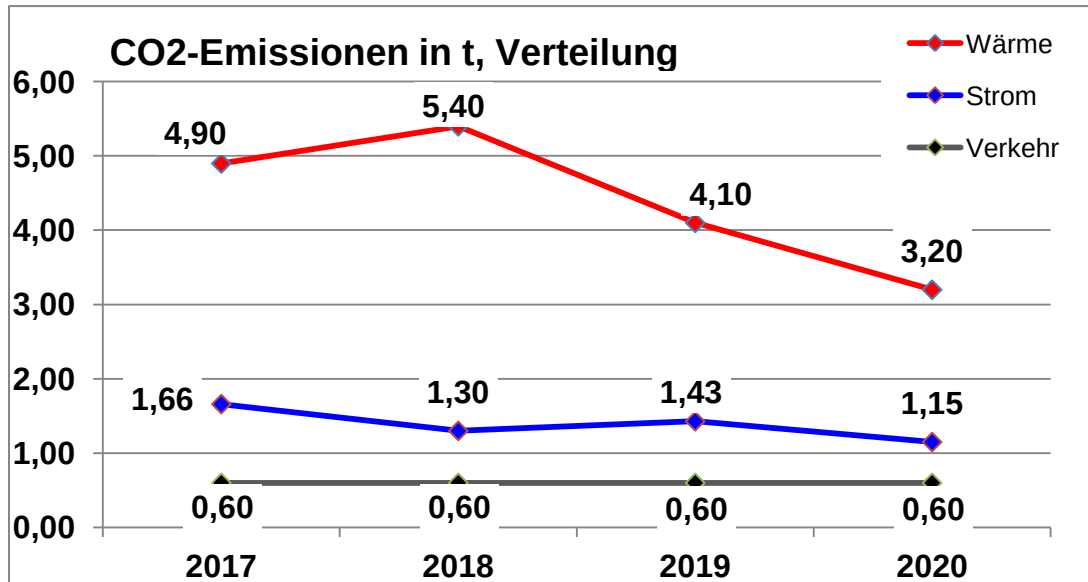
Bewertung:

Es wird überlegt, auf dem Friedhof noch mehr Ecken für Biodiversität anzulegen. Das Umweltteam ist bereits an dem Thema dran und wird sich dessen auch weiter annehmen.

Hier sind Ergebnisse ebenfalls bis zur nächsten externen Überprüfung 2025 vorgesehen.

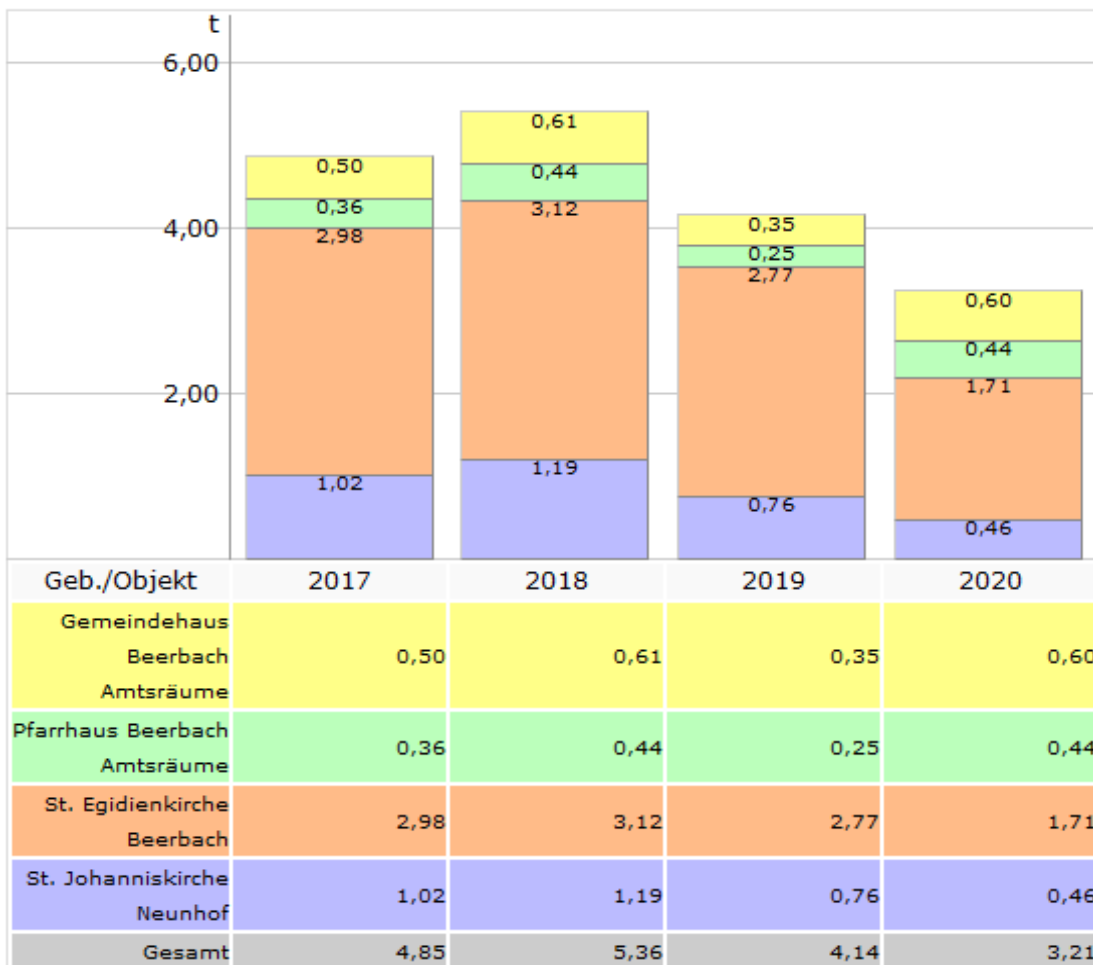
4.3.7. CO2-Emission und Emission anderer Schadgase

Seitens der Kirchengemeinde Beerbach wird nur CO2 emittiert, andere Schadgase fallen nicht an, da es keine entsprechenden technischen Anlagen gibt.



Wärmeenergie-Verbrauch ↓ CO2-Emissionen ↓ alle Jahre bis ↓ 2021 ↓ Gebäude/Objekt

Differenz: -33,9% (2020 bezogen auf 2017)

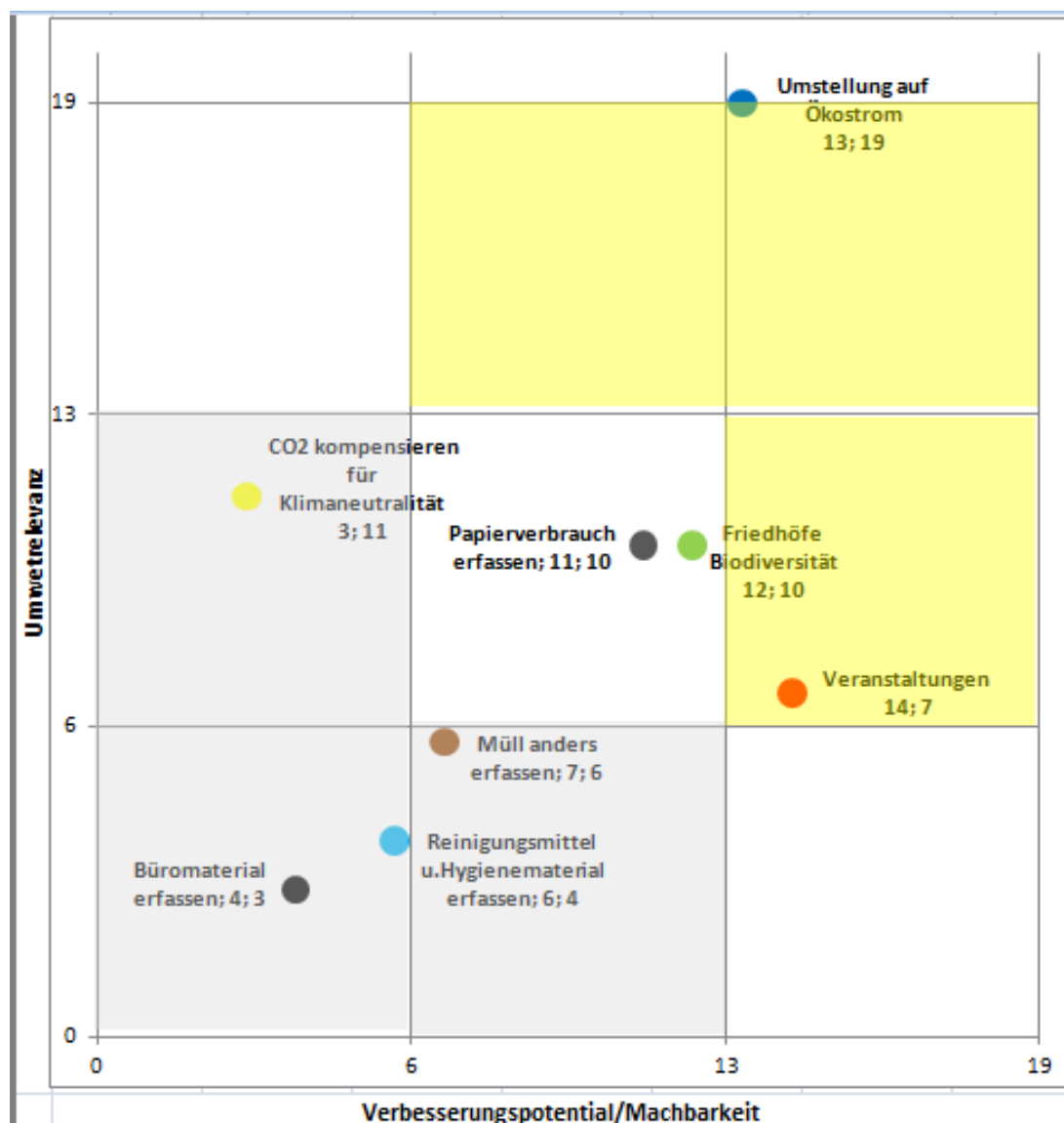


Die höchste CO₂-Emission entfällt auf die Wärme und da wiederum auf die strombetriebenen Unterbankheizungen in den Kirchen.

Bewertung:

Da für die Kirchen keine andere Heizmöglichkeit besteht, ist es dringend notwendig, auf grünen Strom umzustellen. Hier liegt unser größtes CO₂-Emissions-Einsparpotential.
Siehe 4.3.1 Energie.

4.4. Bewertung der Bilanz



Umweltprogramm 2021/22

	Umwelt-relevanz	Verbesserungs-potential
Umstellung auf Ökostrom	19	13
CO ₂ kompensieren für	11	3
Friedhöfe Biodiversität	10	12
Papierverbrauch erfassen	10	11
Veranstaltungen	7	14
Müll anders erfassen	6	7
u. Hygienematerial (Papierhandtücher...) erfassen	4	6
Büromaterial erfassen	3	4

Es waren 7 Abstimmungsberechtigte anwesend. Jede*r hatte je 10 Punkte für Umweltrelevanz und Verbesserungspotential.

Punkte in den **gelben Feldern** haben hohe Priorität und werden auf jeden Fall ins aufgenommen.

Punkte im **weißen Bereich** haben mittlere Priorität und es sollte nochmal genau geprüft werden, man sie ins Umweltprogramm aufnimmt.

Punkte im **grauen Bereich** haben niedrige nur ins Umweltprogramm aufnehmen, wenn die Maßnahmen aus Motivationsgründen unbedingt aufgenommen werden sollten.

5. Umweltprogramm für 2022

Nr.	Ziel (konkret, messbar, z.B. %)	Maßnahme	Verantwortlich	1.Rückm. bis	Zeitraum	Bearbeitungs- stand vom
1	90 % weniger CO ₂ -Emission durch Ökostrom Quelle: https://www.co2online.de/energie-sparen/strom-sparen/strom-sparen-stromspartipps/was-ist-echter-oekostrom/	Umstellung vom Strommix des lokalen Anbieters auf Ökostrom, z.B. www.naturstrom.de (Rahmenvertrag mit Kirchen) https://www.naturstrom.de/?utm_source=signatur&utm_medium=email&utm_campaign=naturstromxl	Thomas Bürner Recherche im Vorfeld: Umweltteam	Ca. Mitte 2022	Möglichst bis zur nächsten ext. Überprüfung 2025	
6	x% des im Berichtsjahr ermittelten CO ₂ -Ausstosses kompensieren	CO ₂ kompensieren für Klimaneutralität? Nächstes Jahr betrachten.				
5	Mindestens eine Infoveranstaltung dazu und sichtbare Umgestaltung	Friedhöfe im Sinne der Biodiversität umgestalten, Lehrfriedhof, Beispielgrab Info- und Aufklärungsveranstaltungen f. Gemeinde	Umweltteam	Anfang 2022	Ab 2022	
2	Zunächst muss erfasst werden, Ende 2022 haben wir dann schon Vergleichsmöglichkeit und können Zahlen liefern	Papierverbrauch erfassen	Karin Daum			
	4 pro Jahr (muss noch getestet werden, was machbar ist)	Veranstaltungen/Bildungsangebote zu Umweltthemen für die Gemeinde und Mitarbeitende anbieten	Umweltteam	Anfang 2022	Ab 2022	
4	Konkrete Zahlen generieren...	Müll anders erfassen - gibt es da Möglichkeiten? Speziell Blaue Tonne Friedhof betrachten (Friedhofsrestmüll, Gewerbemüll)	Jemand vom Umweltteam? Bildungsauftrag	Anfang 2022		

7	Zunächst muss erfasst werden, Ende 2022 haben wir dann schon Vergleichsmöglichkeit und können Zahlen liefern	Reinigungsmittel und Hygienematerial (Papierhandtücher, Toilettenpapier)				
3	Zunächst muss erfasst werden, Ende 2022 haben wir dann schon Vergleichsmöglichkeit und können Zahlen liefern	Büromaterial erfassen	Karin Daum			

6. Erklärung des Umweltrevisors

